

«Ich bin ein Teamplayer»

Der Lütisburger Heinz Grob stellt sich für das Neckertaler Gemeindepräsidium zur Wahl. «Ich will etwas bewegen», sagt der SVPLer.

Urs M. Hemm

«Am Anfang, vor rund 23 Jahren, bin ich mit der Zucht der Angus-Rinder ein Risiko eingegangen. Heute jedoch zeugt mein Erfolg davon, dass sich das Wagnis gelohnt hat», sagt Heinz Grob, Landwirt aus Lütisburg, Gemeinderat und Kandidat der SVP für das Gemeindepräsidium Neckertal.

Im Gemeinderat von Lütisburg sitzt er seit neun Jahren und ist für das Dossier Landwirtschaft und Forstwirtschaft verantwortlich. «Es ist eine spannende und befriedigende Arbeit. Dennoch reizt mich das Neue. Und von meinem Betrieb in Wildenhof kann ich grosse Teile des Neckertals überblicken. Die Aufgabe des Gemeindepräsidenten würde mich interessieren, weil mir das Tal am Herzen liegt», sagt der 58-Jährige. Heinz Grob ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Förderung des hiesigen Gewerbes

«Ich bin ein Teamplayer», sagt Heinz Grob von sich selbst und er liebe das Ländliche am Neckertal. «Die Menschen sind bodenständig und ich kann mich mit der Kultur des Neckertals gut identifizieren.» Er sei viel mit dem Bike unterwegs und kenne die Gegend und die Menschen daher gut. Sein Steckpferd sei die Landwirtschaft. Aber damit würden auch viele andere Themen zusammenhängen, wie beispielsweise die ganze Raumplanung und die Öko-



Heinz Grob aus Lütisburg möchte im zweiten Wahlgang für das Neckertaler Gemeindepräsidium die Karten neu mischen. Bild: Urs M. Hemm

logie. Grossen Wert legt er aber auch auf die Förderung des hiesigen Gewerbes. «Die kleinen und mittleren Betriebe im Neckertal sind unser Rückgrat. Diese müssen wir stützen und die Bedingungen so gestalten, dass die Arbeitsplätze hierbleiben oder im besten Fall sogar

ausgebaut werden können», sagt Heinz Grob.

Am Mandat in der fusionierten Gemeinde Neckertal würde er vor allem die Arbeit in einem bunt zusammengewürfelten Team schätzen. «Für den Gemeinderat kandidieren Menschen aus allen Teilen der zu-

künftigen Gemeinde, was wichtig und richtig ist. So sind die Interessen der Dörfer vertreten. Wichtig bei Entscheidungen wird aber sein, dass der Fokus nicht auf den Dörfern, sondern auf dem Wohl der ganzen Gemeinde liegt.» Das Amt des Gemeindepräsidentiums würde eine

herausfordernde, aber sicher auch spannende Aufgabe sein, glaubt Grob.

Selber beschreibt sich Heinz Grob als Mann aus dem Volk. «Ich bin vorausdenkend und wage sorgfältig ab. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig. Sonst lasse ich lieber

Podium zu den Wahlen

Das «Toggenburger Tagblatt» organisiert am Donnerstag, 4. August, in der Mehrzweckhalle Haselacker in Brunnadern ein Podium mit den drei Kandidaten für das Gemeindepräsidium Neckertal. Auf die Fragen von Redaktor Urs M. Hemm antworten Christian Gertsch, Heinz Grob und Michael Ledergerber.

Die Türöffnung der Mehrzweckhalle erfolgt um 19 Uhr, das Podium beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. (red)

die Finger davon», sagt er. Er sei sehr faktenbezogen und trete auch regelmässig als Schlichter auf. «Verschiedene Meinungen sind immer gut. In einem Gremium müssen aber Entscheidungen gefällt werden, die nach aussen vertreten werden müssen. Darum müssen Kompromisse gefunden werden, hinter denen alle stehen können», sagt Heinz Grob. Er betont: «Man muss ein Gefühl dafür haben – es geht nur zusammen.»

«Etwas für die Bevölkerung bewegen»

Einen grossen Wahlkampf werde er nicht machen. «Natürlich werde ich mich in den Gemeinden zeigen und mich den Bürgerinnen und Bürgern vorstellen. «Am Ende trete ich an, um zu gewinnen und um etwas für die Bevölkerung zu bewegen.»